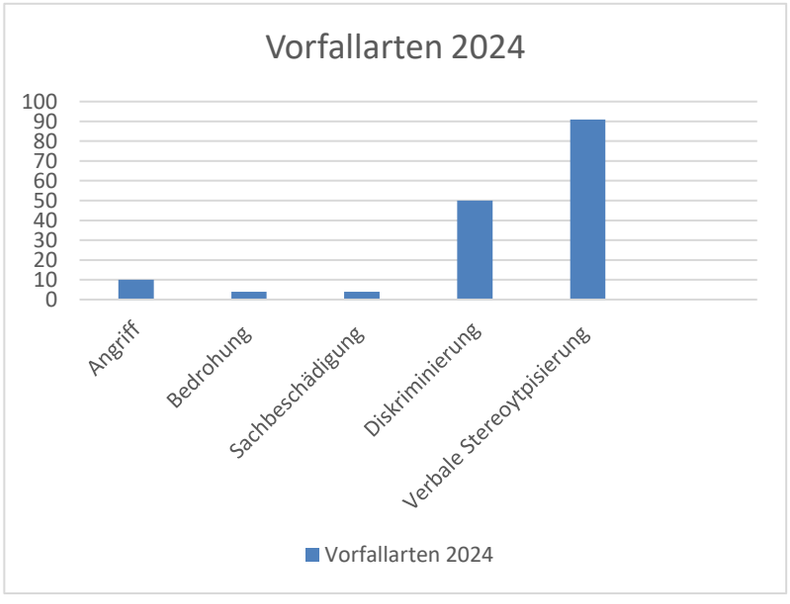
Melde- und Informationsstelle Antiziganismus HESSEN
MIA Hessen - Eine Kooperation von
Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Hessen &
Förderverein Roma e.V.

05.06.2025

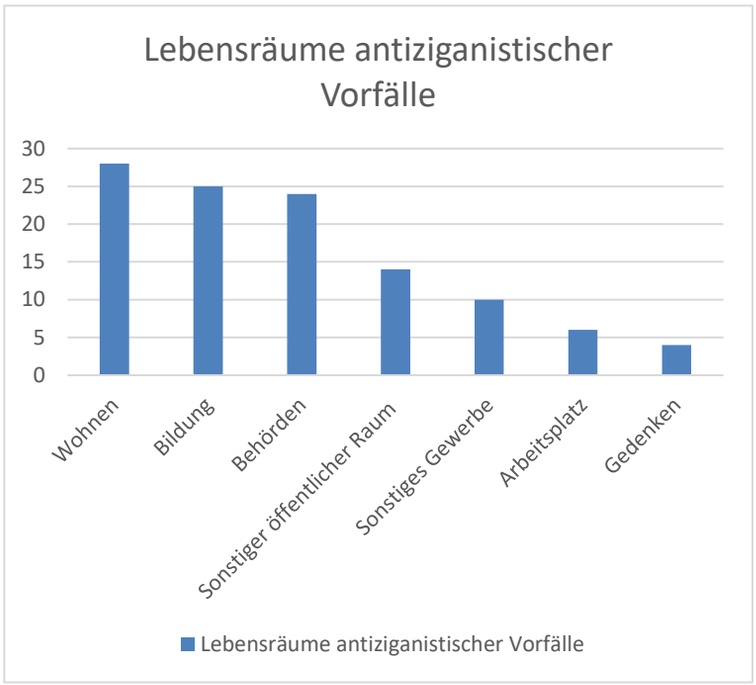
Antiziganistische Vorfälle 2024 in Hessen
Zweiter Jahresbericht der Melde- und Informationsstelle Antiziganismus Hessen
Schwerpunkt: Antiziganismus und Bildung

Die Melde- und Informationsstelle Antiziganismus Hessen (MIA Hessen) wurde im Juli 2023 gegründet und ist Teil der Bundesarbeitsgemeinschaft MIA. Sie wird von zwei Organisationen getragen: dem Verband Deutscher Sinti und Roma - Landesverband Hessen und dem Förderverein Roma e.V.. MIA Hessen besteht damit aus einer doppelten Trägerstruktur. Durch das bereits vorhandene Vertrauen in die Trägerorganisationen, können wir mehr Angehörige der Minderheit erreichen.
Im zweiten Jahr unseres Bestehens haben wir 159 Vorfälle dokumentiert. Das ist im Vergleich zu 2023, mit 113 aufgenommenen Vorfälle eine Zunahme von etwa 40%, eine Entwicklung, die wir auch auf den gestiegenen Bekanntheitsgrad der Meldestelle zurückführen.



Uns erreichen Meldungen aus dem gesamten Bundesland. Wie im letzten Jahr ist die häufigste Vorfallart die *verbale Stereotypisierung* (91 Vorfälle). Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. 2024 haben wir zudem viele Vorfälle von Diskriminierungen (50) aufgenommen sowie Angriffe (10), Bedrohungen (4) und Sachbeschädigungen (4).
Viele Vorfälle erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und weisen viele einzelne antiziganistische Aspekte auf. Dabei werden die komplexen Strukturen von Antiziganismus nachvollziehbar und die Auswirkungen auf Betroffenen sichtbarer gemacht.
Wie im letzten Jahresbericht haben wir auch in diesem Jahr neben den Erscheinungsformen und Adressat*innen auch die Kontexte und Lebensbereiche beleuchtet.

MIA Hessen, Annastraße 44, 64285 Darmstadt
www.hessen.antiziganismusmelden.de
Hessischer LV Deutscher Sinti & Roma: 0179 7347787
Förderverein Roma e.V.: 0157 37304024



Der Schwerpunkt des letztjährigen Berichts – Wohnen - ist am häufigsten vertreten (28). Uns wurden ebenfalls viele Vorfälle zum diesjährigen Schwerpunktthema – Bildung - gemeldet (25). Weitere Lebensbereiche bzw. Kontexte sind Behörden (24), sonstiger öffentlicher Raum (14), sonstiges Gewerbe (10), Arbeitsplatz (6) und Gedenken (4).

Die meisten Vorfälle im Lebensbereich Bildung wurden uns im Schulkontext gemeldet. Hier sind vor allem Kinder und Jugendliche betroffen. Eltern, werden dann antiziganistisch adressiert, wenn sie sich für eine Gleichbehandlung ihrer Kinder einsetzen wollen. Antiziganismus geht häufig vom Lehrpersonal aus: Entweder sind sie selbst die Diskriminierungsverantwortlichen oder sie schreiten bei Konflikten zwischen Schüler*innen gar nicht oder nicht angemessen ein. Damit dulden sie antiziganistisch begründetes Mobbing, leugnen den antiziganistischen Gehalt und/oder erkennen ihn nicht als solchen.

<u>Aus den dokumentierten Vorfällen leitet MIA Hessen fünf Forderungen ab:</u>

1. Bildungsinstitutionen sollten sich kritisch mit Antiziganismus auseinandersetzen und die Existenz von Antiziganismus anerkennen. Dazu kann gehören, dass Fachpersonal die Möglichkeit von adäquaten Weiterbildungen erhält.
2. Antiziganismus sollte in Schulcurricula eine bedeutendere Rolle spielen.
3. Antiziganismus sollte in der Lehrkräfteausbildung eine größere Rolle spielen.
4. Schulbücher und Schullektüren sollten auf antiziganistische Inhalte geprüft und bei Bedarf überarbeitet werden.
5. Betroffenenschutz muss an Schulen oberste Priorität haben. Im Schulalltag muss angemessen auf Antiziganismus reagiert werden können.

MIA Hessen

Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

MIA Hessen, Annastraße 44, 64285 Darmstadt
www.hessen.antiziganismusmelden.de
Hessischer LV Deutscher Sinti & Roma: 0179 7347787
Förderverein Roma e.V.: 0157 37304024